

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Kreistagssitzung beschäftigte sich der Kreistag mit der unkonventionellen Erdgasförderung mit Hilfe der Fracking-Technologie. In einer Untersuchung der EU wird festgestellt: „Die Schiefergaserschließung birgt hohe Risiken und ist selbst bei ordnungsgemäßer Handhabung der Technik mit erheblichen Gefahren für Umwelt und menschlicher Gesundheit verbunden“.

In der Gemeinde Lünne hat die Firma ExxonMobil 2011 Probebohrungen durchgeführt. In einer Resolution sprach sich die Gemeinde Lünne gegen das Fracking aus. Gegenwärtig ist damit zu rechnen, dass ExxonMobil Demonstrationsvorhaben plant. Ob der Standort Lünne mit dabei ist weiß zur Zeit niemand. Auch jetzt sprach sich der Gemeinderat parteiübergreifend gegen ein Demonstrationsvorhaben aus.

Der Kreistag steht einstimmig hinter beiden Beschlüssen des Rates der Gemeinde Lünne. Grüne und SPD forderten zusätzlich einen weitergehenden Beschluss: Der Kreistag lehnt das Fracking-Verfahren zur Erdgasgewinnung bzw. -förderung ab. Diesen Zusatz lehnte die CDU ab.

Seit Monaten eiern CDU und FDP auf Landes- und Bundesebene rum und sind nicht in der Lage vernünftige rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. Änderung des Bergrechts, Umweltverträglichkeitsprüfung) zu schaffen. Es geht um den Schutz des Bodens, des Grundwassers, der Menschen. Frankreich und England und immer mehr Staaten in den USA machen es uns vor: sie haben die Fracking-Technologie eingestellt.

Ihre Karin Stief-Kreihle
Fraktionsvorsitzende ■

Bildungsbericht 2012 erfordert Schulentwicklungskonzept



Rolf Hopster, schulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, Foto: rebellsign

Der aktuelle Bildungsbericht für das Emsland, der im Schulaus-

schuss vorgestellt wurde, stellt unter anderem die Entwicklung der Altersstruktur von 2009 bis 2018 dar.

In der für den Bildungsbereich wichtigen Altersgruppe der 0 bis 18-Jährigen ist ein Rückgang um fast 13% prognostiziert. Dies bedeutet, dass in diesem Altersbereich die Zahl von 65.000 Kindern und Jugendlichen im Jahre 2009 um fast 10.000 bis zum Jahr 2018 sinken wird. Als zusätzliches Arbeitsmaterial hat die SPD-Kreistagsfraktion die Verwaltung gebeten,

die Entwicklungszahlen für die einzelnen Schulen zusammenzustellen, da es durchaus unterschiedliche Entwicklungen in den Städten und Gemeinden des Emslandes gibt.

Dies kann oder wird Auswirkungen auch auf die Struktur des Bildungswesens im Emsland haben. Daher fordert die SPD-Kreistagsfraktion die Verwaltung auf, ein Schulentwicklungskonzept aufzustellen, um langfristig den Eltern, Kindern und Jugendlichen und den Schulen Perspektiven aufzuzeigen. ■

SPD für Einrichtung einer Förderschule „GE“

Im Landkreis Emsland gibt es in unterschiedlicher Trägerschaft 9 Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Lernen“, 1 Förderschule mit dem Schwerpunkt „Sprache“, 1 Förderschule mit dem Schwerpunkt „Sprache und Hören“, 1 Förderschule mit dem Schwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“, 1 Förderschule mit dem Schwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“ und 3 Tagesbildungsstätten, durch deren Besuch Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf in „geistiger Entwicklung“ laut Schulgesetz ihre Schulpflicht erfüllen können.

Eine Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“, die es in fast jedem Landkreis Niedersachsens gibt, sucht man vergeblich. Und das, wo aktuell der 2. Regionale Bildungsbericht für den Landkreis Emsland von einer „kontinuierlichen Zunahme seit 2006“ der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ spricht.

Die Praxis im Landkreis Emsland, die Schulpflicht durch den Besuch einer Tagesbildungsstätte, in denen anerkannt gute

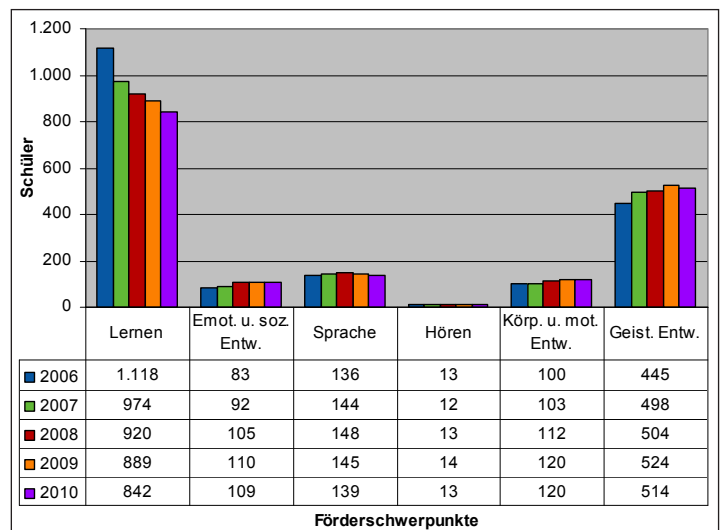
Arbeit geleistet wird, zu erfüllen, sorgt dafür, dass diesen Kindern das System Schule vorenthalten wird.

Die SPD-Kreistagsfraktion unterstützt Eltern, die für ihre Kinder mit Behinderung ein Recht auf schulische Bildung einfordern. Ein individuelles Lernangebot sowie Unterricht als Einheit von kognitiver, sozialemotionaler und pädagogischer Förderung sind typische Zeichen schulischer Bildung.

Nach dem Gesetz zur Inklusion

entscheidet der Elternwille über den Besuch einer allgemein bildenden inklusiven Schule oder einer Förderschule. Für Kinder mit dem Förderbedarf in Geistiger Entwicklung gibt es diese Wahl im Emsland nicht.

Daher hat die SPD-Kreistagsfraktion den Antrag gestellt, zur Komplettierung des schulischen Angebotes im Emsland zum Schuljahr 2013/14 eine Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ einzurichten. ■



Quelle: LSKN (Tab. K3001031), eigene Erhebungen Fachbereich Soziales

Inklusion – eine notwendige Herausforderung !

Mit der Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes vom März 2012 wird die inklusive Schule in Niedersachsen verbindlich zum Schuljahr 2013/14 eingeführt. Umgesetzt wird hierdurch die Behindertenrechtskonvention (BRK) der Vereinten Nationen aus dem Jahre 2007, die 2009 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert worden ist.

Im Artikel 24 formuliert die Konvention zum Schulbereich: „Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass ... b) Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben.“

Dies bedeutet für schulpflichtige Jugendliche mit Behinderungen ein Recht darauf, nicht ausgeschlossen zu werden, nicht ausgegrenzt zu werden und nicht an den Rand gedrängt zu werden. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen gemeinsam eine Schule. Menschen mit Behinderungen werden nicht in Systeme eingepasst oder müssen sich diesen anpassen, sondern Bildungseinrichtungen passen sich den Menschen mit Behinderungen an und bieten individuell angepasste Unterstützung. Alle öffentlichen Schulen sind somit inklusive Schulen. Eine Herausforderung an die Schulen, die nicht zu unterschätzen ist.

In Niedersachsen ist vorgesehen, dass Förderschulen bestehen bleiben (die Förderschule

mit dem Schwerpunkt Lernen erst ab Jahrgang 5) und dass Eltern entscheiden, ob ihr Kind eine allgemeine inklusive Schule oder eine Förderschule besucht. Der Prozess der Ausstattung von Schulen zu inklusiven Schulen durch die Schulträger hat bis zum Schuljahr 2018/19 zu erfolgen. Übergangsweise können bis dahin Schulträger Schwerpunktschulen für die inklusive Beschulung festlegen, diese können auch im Bereich eines anderen Schulträgers liegen. Bedingung ist, dass diese von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen in zumutbarer Entfernung erreicht werden können.

In der Zwischenzeit ist viel zu tun! Die SPD-Kreistagsfraktion sieht hier einen erhöhten und wegen der Terminsetzung 01.02.2013 für die Benennung von Schwerpunktschulen kurzfristigen Abstimmungsbedarf zwischen den Schulträgern, also den Kommunen und dem Landkreis. Von daher begrüßt sie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Hauptverwaltungsbeamten zur Umsetzung der Inklusion. Die SPD-Kreistagsfraktion erwartet die Erarbeitung eines tragfähigen Gesamtkonzeptes für das Kreisgebiet zur Inklusion. Dies sollte bis zum Spätherbst vorgelegt und vom Schulausschuss des Kreises beraten und verabschiedet werden. Die SPD-Kreistagsfraktion regt im Sinne der Vernetzung der Entscheidungsebenen an, dass der Arbeitsgruppe auch Mitglieder des Schulausschusses des Landkreises und Förderschullehrkräfte angehören. ■

Impressum

SPD-Aktuell – Mitteilungen aus der SPD Kreistagsfraktion
Herausgeber:
V.i.S.d.P: Karin Stief-Kreihe,
Rolf Hopster

SPD Kreistagsfraktion
Lathener Str. 15a
49716 Meppen
Tel. 0 59 31-98 22 31

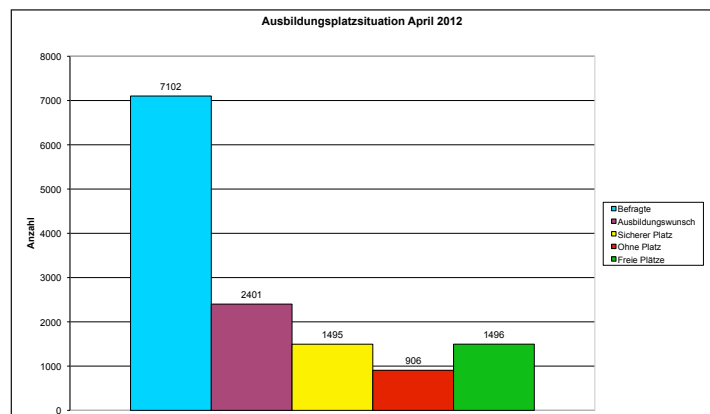
Weitere Informationen sowie neue Impressionen aus dem Emsland finden Sie unter: www.spd-kreistagsfraktion-emsland.de
Fragen und Anregungen gerne an: info@spd-kreistagsfraktion-emsland.de

Ausbildungsplatzsituation 2012 entspannt

Die erste Sitzung der Kommission „Berufsausbildung“ hat stattgefunden. Beraten wurde der Bericht über die Erstbefragung vom April 2012 zur Ausbildungsplatzsituation im Landkreis Emsland.

Die SPD-Kreistagsfraktion begrüßt die Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt. Anders als in Vorjahren gibt es deutlich mehr Ausbildungsplätze als Ausbil-

dungsplatzsuchende. Auf einen Suchenden kommen 1,6 freie Plätze, im gewerblich-technischen Bereich sogar fast 2 Plätze. Handlungsbedarf sieht die SPD noch im „Nord-Süd-Gefälle“. Während im nördlichen Kreisgebiet ein Ausbildungsplatzsuchender nur 1,1 freie Stellen findet, sind dies im südlichen Kreisgebiet 2,7 Stellen. ■



Wir trauern um Harald Höhne



Ehemaligentreffen 2010 in Lingen,
Foto Karin Stief-Kreihe

Am 12. Juni verstarb unser langjähriger politischer Weggefährte und Freund Harald Höhne im Alter von 67 Jahren.

Harald Höhne gehörte dem Kreistag seit Gründung des Landkreises Emsland 1977 bis 1996 an. Er war Schulausschussvorsitzender und Mitglied im Umwelt- und Sozialausschuss. Er war ein Verfechter der Integrierten Gesamtschule und zu recht stolz darauf als es gelang in Lingen eine IGS zu gründen.

Viele Jahre war er Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion.

Wir waren nicht nur Fraktions- und Parteikollegen – wir waren Freunde. Wir schätzten sein ruhiges, freundliches und ausgleichendes Wesen, seinen Sachverstand. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Menschen.

Harald Höhne war ein engagierter und überzeugter Sozialdemokrat, der sich in seiner politischen Arbeit nie entmutigen lies.

Harald legte viel Wert auf eine gute Fraktionsgemeinschaft. Er war unser Organisationstalent. Wir werden uns immer wieder gerne an die gemeinsame Arbeit aber auch an viele schöne gemeinsame Fahrten und Feiern und an manches private Gespräch erinnern.

Seiner Familie und den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. ■